


Köln, Winter 1403

 ara holte tief Luft, hielt sich mit zwei Fingern die Nase zu und kniff die Augen zusammen. Dann tauchte sie unter, bis das Wasser mit sachtem Klatschen über ihrem Kopf zusammenschlug. Prustend kam sie wieder hoch. Sie zitterte, und ihre Zähne schlugen leise aufeinander – eine Mikwe musste von lebendigem Wasser gespeist sein, und dieses Grundwasser, das dem Rhein zufloss, war so kalt, dass es ihr wehtat. Noch zweimal ging

sie ganz unter Wasser, wie es Vorschrift war, dann stieg sie eilig die Stufen aus dem Becken hinaus, wo ihre Mutter sie mit einem großen Laken in Empfang nahm. Jochebed kauerte derweil in der Ecke des Kellerraumes, die am weitesten vom Bad entfernt war, drückte ihre kleinen Fäuste vor die Augen und wimmerte vor sich hin. Sie hatte schon immer panische Angst vor dem Wasser gehabt; wenn man sie nur wusch, kreischte und schrie sie jedes Mal, als ob es ihr ans Leben ginge. Vor einiger Zeit hatte sie eine rituelle Reinigung in der Mikwe gebraucht, weil sie ein totes Tier angefasst hatte, und dabei hatten zwei Frauen die inzwischen Siebenjährige kaum bändigen können.

Sara genoss es, dass ihre Mutter sie fest mit dem rauen Stoff abrubbelte, und fühlte dabei die Wärme in ihren Körper zurückkehren. Sie war stolz, unbändig stolz darauf, jetzt endlich eine Frau zu sein. Es war der Eintritt ins Erwachsenenleben, den jedes Mädchen in ihrem Alter sehnlich herbeiwünschte. Wie alle Frauen würde sie nun regelmäßig nach der Blutung ins Ritualbad hinabsteigen, um sich zu reinigen. Und es war nun an der Zeit, einen Platz im Leben zu finden, einen Mann zu suchen, zu heiraten und eine Familie zu gründen.

Unverkäufliche Leseprobe aus:

Sabine Weigand
Die silberne Burg

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.
© S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main 2012